



Erfahrungsbericht zum Erasmus-Studienaufenthalt im Ausland

Bewerbungsnummer [REDACTED]

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

PERSÖNLICHE INFORMATIONEN

Persönliche Informationen

Nachname	[REDACTED]
Vorname	[REDACTED]
Studiengang an der RUB	Medienwissenschaft
Gasthochschule	Latvijas Kulturas Akadēmija
Studienfach/-fächer an der Gasthochschule	Medienwissenschaft bzw. Medienproduktion (Studenten haben Zugang zu einem nicht studienfachspezifischen ERASMUS+-Kurskatalog)

Aufenthaltszeitraum

Akademisches Jahr	2024/25
Startsemester	Sommersemester 2025
Dauer in Semestern	1

AUSLANDSAUFENTHALT

Motivation für den Auslandsaufenthalt

Neues akademisches Umfeld/neues Hochschulsystem kennenlernen	4
Verbesserung der Sprachkenntnisse	5
Wissenschaftlicher Ruf der Gasthochschule	4
Das Leben im Ausland	1
Eine neue Kultur entdecken	2
Das soziale/kulturelle Leben	2

Auswahlkriterien

Welche Kriterien haben Sie motiviert, diese Gasthochschule zu wählen?	Kurswahl (große Auswahl an Kursen), Soziale/kulturelle Veranstaltungen der Gastinstitution
--	--

HEIMATINSTITUTION

Wie schätzen Sie im Allgemeinen die Unterstützung durch die RUB ein?	2
Wie bewerten Sie die Unterstützung der RUB, z. B. in Bezug auf Informationsveranstaltungen, Qualität der Information?	Das Gros der Unterstützung erhielt ich durch die ERASMUS+-Beauftragte der Medienwissenschaft selbst, welche bei jedwedem Fragen per Mail vor und während des Semesters zur Verfügung stand. Das International Office war kaum präsent: obwohl die Website des IO übersichtlich gestaltet war und für mich zur ersten Anlaufstelle bei organisatorischen Fragen (insbesondere im Kontext des ERASMUS+-Grand) wurde, war der Austausch mit dem IO auf eine sehr kurzfristig angesetzte Zoom-Konferenz beschränkt.
Haben Sie von der RUB während Ihres Auslandsaufenthaltes Unterstützung erhalten?	Ja
Wenn ja, welche Art von Unterstützung?	Zugang zur Webpräsenz des International Office der RUB; reger Mail-Kontakt zur ERASMUS+-Beauftragten der Medienwissenschaft an der RUB; Präsenz- und Informationsveranstaltung der Medienwissenschaft zu ERASMUS+.
Haben Sie vor Start Ihres Auslandsaufenthaltes alle notwendigen Informationen von der RUB erhalten?	Nein
Wenn nein, welche Informationen haben gefehlt?	Von allen Student*innen, die dieses Sommersemester einen Auslandsaufenthalt absolvierten, war ich leider der einzige Student, der sich für Lettland als Zielland entschieden hatte. Somit war mir leider der Austausch und die Vernetzung mit anderen Student*innen der RUB in Lettland verwehrt. Auch Erfahrungsberichte anderer Student*innen der Medienwissenschaft zum Studium an meiner Gastuniversität waren nicht verfügbar.

GASTHOCHSCHULE

Gasthochschule

Wie beurteilen Sie die Gasthochschule insgesamt?	1
Gab es ein Orientierungsprogramm?	Ja
Wenn ja, geben Sie bitte nähere Informationen dazu.	Die Gastuniversität bot Student*innen die Teilnahme an einer Orientierungswoche an, die eine Woche vor Beginn des regulären Semesters stattfand. Diese "Welcome Week" umfasste den Besuch der Universität (Latvian Academy of Culture) mit einer Einführung in das Studienprogramm durch die ERASMUS+-Beauftragte der LAC, die studentische Fachschaft und die örtlichen ESN-Beauftragten; eine Führung durch die mit der Latvian Academy of Culture assoziierten National Film School; den Besuch des Latvian National Museum of Art; einen Abend mit traditionellem lettischen Tanz und lettischer Kost; eine Führung durch die Rigaer Altstadt; den Besuch einer Silent Disco; die Besichtigung der Nationalbibliothek und Besuch des Ägenskalns Markt. Kosten für Eintritt und Verpflegung wurden von der Gastuniversität übernommen.
Wurde ein vorbereitender Intensivsprachkurs angeboten?	Nein
War die Absolvierung eines Sprachtests an der Gasthochschule notwendig?	Ja
Wenn ja, welcher?	Der im Rahmen der ERASMUS+-Bewerbung geforderte Sprachtest (English Placement Test).
Hatten Sie einen Buddy während Ihres Aufenthalts?	Ja

Wenn ja, bitte erläutern Sie, welche Unterstützung Sie von Ihrem Buddy erhalten haben.

Nach dem Ausfüllen eines kurzen digitalen Fragebogens zu Interessen und persönlichen Daten (Kritikpunkt: Angabe des Geschlechts war nur binär als m/f möglich) wurde mir ein Buddy zugeordnet, dessen Alter, Vorlieben, Studienfach und Studienerfahrung (Erstsemester) nur marginal mit meinen Antworten in Beziehung standen (d.h. der Sinn des Fragebogens erschließt sich mir nicht). Mein Buddy kontaktierte mich noch vor dem ersten Treffen via WhatsApp und unterstützte bei jedweden Fragen (persönlich, medizinisch, bürokratisch, organisatorisch). Er war bei allen durch die Universität organisierten Treffen und Exkursionen sehr bemüht, mich und seine anderen ihm zugeordneten ERASMUS+-Student*innen in Gespräche zu verwickeln und zu involvieren.

Bitte beschreiben Sie die Anmelde- und Einschreibeformalitäten.

Die Anmeldung an der Gasthochschule erfolgte über das Zusenden der Hochschulberechtigung, des English Placement Tests, des Personalausweises, des ToR und eines Anmeldeformulars. Erklärungen, Formulare und Aufnahmebestätigung wurden durch die ERASMUS+-Kordinatorin der Latvian Academy of Culture per Mail versendet.

Bitte beschreiben Sie die Ausstattung Ihrer Gasthochschule (IT, Bibliothek...).

Anmerkung: Die Universität befindet sich aktuell mitten im Umzug von der Ludzas iela auf die Miera iela! Die Räumlichkeiten der Latvian Academy of Culture (Ludzas iela 24) bieten eine kleine Bibliothek (vorrangig lettische Literatur); einen modernen Computerraum; ein Tanzstudio; eine Cafeteria; einen kleinen Garten und einen studentischen Pausenraum. Die National Film School (Miera iela 58a) war ausgestattet mit einer Küche; einer Dachterrasse; einem Fotostudio bzw. einer Dunkelkammer; vier modernen IT-Räumen; einer großen Soundstage bzw. einen Pavillon mit diversen Props, Lichtern, Reflektoren, Dolly und Greenscreen; einem Ton- bzw. Aufnahmestudio; einem Technik- bzw. Ausstattungsraum mit diverser Equipment (Filmkameras, Stativen, Linsen, Mikrofonen, SD-Karten); einem "Space Centre" (moderne Arbeits- und Unterrichtsräume); einem noch im Umbau befindlichen Gebäude für Theater und Performance; einem im Aufbau befindlichen kleinen Filmmuseum.

Aufteilung des akademischen Jahres

Dauer des vorbereitenden Sprachkurses

Dauer des 1. Semesters (in Wochen) Vom 26.01 - 21.06 (21 Wochen)

Dauer des 2. Semesters (in Wochen)

Bei Trimestern: Dauer des 3. Trimesters (in Wochen)

Dauer der Prüfungszeit (in Wochen) Theoretisch sind vier Wochen (25.05 - 21.06) für Prüfungen vorgesehen, praktisch fanden nahezu alle Prüfungen in Mai statt.

Hatten Sie Urlaub/Semesterferien? Nein

STUDIUM

Studium

Welche Kurse haben Sie besucht? (kurze Beschreibung, Bewertung, Anerkennung)

1) Theory and Practice of Film Editing and Sound Postproduction (National Film School). Kursbewertung: 10/10 Kurssprache: Englisch Arbeitspensum: Hoch Besondere Anforderungen: Bewerbung via zusätzlicher Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, künstlerische bzw. filmische Arbeitsproben). Zugelassen wurde schlussendlich jedoch jede*r ERASMUS+-Student*in, die*der sich für den Kurs beworben hat. Abschlussleistung: Individuelles Filmprojekt auf Basis eines Kunstwerks (3-5 Minuten) zum Thema 'Traumsequenz'. Kurs mit lettischen Student*innen: Ja Kursleitung: Dāvis Simanis Kursinhalt: Der Kurs kombinierte theoretisch-akademische Inhalte und Filmsichtungen zu den Themen nichtlineares Editing, Montage, Traumsequenzen und Stream of Consciousness mit praktischen Editing-Übungen. Das fundierte filmische und kunsthistorische Fachwissen des Dozenten war beeindruckend und akademisch sehr hochwertig. Der Dozent war sehr hilfsbereit, lockerte Leistungsanforderungen für ERASMUS+-Student*innen bei Bedarf und bot wiederholt an, ERASMUS+-Student*innen mit lokalen Schauspieler*innen, Tänzer*innen etc. zu vernetzen.

2) History of Video Game Music (Latvian Academy of Music) Kursbewertung: 5/10 Kurssprache: Englisch und Lettisch Arbeitspensum: Niedrig Besondere Anforderungen: / Abschlussleistung: Individuelle Präsentation zur musikalischen Gestaltung eines Videospiele eigener Wahl. Kurs mit lettischen Student*innen: Ja Kursleitung: N/A Kursinhalt: Der Kurs bot eine oberflächliche Einführung in die technischen Bedingungen, den Aufbau und die Klanggestaltung von Videospielemusik von den 70ern bis in die Gegenwart. Die engagierte Dozentin vermochte es leider nicht, die musiktheoretischen und physikalischen Grundkenntnisse auf eine Weise zu vermitteln, die auch Laien einen tiefgreifenden Zugang zur Thematik ermöglicht hätte. Theoretisch als (Block-)Seminar konzipiert, aber praktisch als passive Vorlesung gehalten, ließ der Kurs jeglichen Austausch zwischen Student*innen vermissen. 3) Basic Video (National Film School) Kursbewertung: 8/10 Kurssprache: Englisch Arbeitspensum: Mittel Besondere Anforderungen: / Abschlussleistung: Individuelles Filmprojekt (3-5 Minuten) Kurs mit lettischen Student*innen: Nein Kursleitung: Dainis Juraga Kursinhalt: Wie der Name bereits vorwegnimmt, vermittelt der Kurs Basiswissen zum Thema Filmarbeit (Wahl und Bedienung der Kamera; Kameraeinstellungen; Umgang mit Stativen und Objektiven; Speicherformate; Sound Editing; Kamerabewegung und Shot Sizes). Durch die Anwesenheit von bereits sehr erfahrenden Filmstudent*innen empfand ich, insbesondere zu Anfang des Semesters, die Aufgaben und die Geschwindigkeit des Kurses als etwas überfordernd und hätte mir ein gemäßigteres Tempo und individuellere Begleitung durch den Dozenten gewünscht. Der Fokus des Kurses lag auf praktischen Arbeiten, die während der Kurszeit in Kleingruppen (Filming) oder individuell (Editing) absolviert werden mussten; es wurde vorrangig nicht die Qualität der Arbeiten, sondern das Engagement der Studierenden bewertet. 4) World Film History (Latvian Academy of Culture) Kursbewertung: 7/10 Kurssprache: Englisch Arbeitspensum: Niedrig Besondere Anforderungen: / Abschlussleistung: Gruppenpräsentation zum einem vorgegebenen Film-Genre (Classic Hollywood) und schriftliche Prüfung. Kurs mit lettischen Student*innen: Nein Kursleitung: Daniela Zacmane Kursinhalt: Der rein akademisch-theoretisch ausgelegte Kurs (Form: Frontalunterricht/Vorlesung) vermittelte eine grobe Übersicht über verschiedene Entwicklungen der Filmgeschichte (Early Cinema, Early Comedy, Griffith, German Expressionism, Surrealism, Riga School of Poetic Cinema, Classic Hollywood, Italian Neorealism, French New Wave, Czech New Wave, British New Wave, New Hollywood). Teil des Kurses war eine Exkursion in das Rigaer Filmmuseum. Insbesondere die Eigenheiten lettischen Films – etwas, das in der deutschen Medienwissenschaft kaum Beachtung findet – zähle ich zu den Highlights des Kurses. 5) Frame and Shooting Methods (National Film School) Kursbewertung: 9/10 Kurssprache: Englisch (Dozent sprach jedoch nach individuellem Bedarf auch Lettisch, Deutsch und Russisch!) Arbeitspensum: Mittel Besondere Anforderungen: / Abschlussleistung: Individuelles Filmprojekt (1-3 Minuten) Kurs mit lettischen Student*innen: Nein Kursleitung: Aleksandrs Grebņevs Kursinhalt: Der vorrangig auf praktische Übungen ausgelegte Kurs vermittelte vertiefende und professionalisierte Grundkenntnisse in filmpraktischer Arbeit. In Kleingruppen wurde zu jedem Kurstermin ein filmisches Projekt unter Verwendung unterschiedlicher Methoden (u.a. One-Shot Method; In-Camera Editing; Masterscene-Method; Invisible Cut) verwirklicht und dessen theoretische Grundlagen erläutert. Allein die Arbeit mit dem außergewöhnlich sympathischen und fachlich- technisch sehr versiertem Dozent ist die Teilnahme am Kurs wert – darüber hinaus bietet der Kurs die Möglichkeit, sich auch als Unerfahrene*r selbstständig und ohne Zwang an verschiedenen Kameras, Stativen, Lichter und Props zu erproben. Der Kurs richtet sich an Anfänger*innen, jedoch explizit auch an fortgeschrittene Filmstudent*innen, wodurch mitunter eine Kursdynamik entsteht, die erfahrende Student*innen bevorzugt. 6) Director's Collaboration with the Actor in Film (National Film School) Kursbewertung: 6/10 Kurssprache: Englisch Arbeitspensum: Hoch Besondere Anforderungen: Bereitschaft zu Schauspielen und das eigene Schauspiel vor der Gruppe zu präsentieren. Abschlussleistung: Aufnahme, Regie, Inszenierung und Präsentation eines Dialogs zwischen zwei Schauspieler*innen. Kurs mit lettischen Student*innen: Nein Kursleitung: Lauma Balode Kursinhalt: Der Kurs dient der Vorbereitung zukünftiger Regisseur*innen auf die respektvolle und professionelle Arbeit mit Schauspieler*innen. Machtgefälle und Ängste im Umgang mit Schauspieler*innen sollen identifiziert, verstanden und konfrontiert werden. Der teils (oberflächlich) theoretisch und teils praktisch konzipierte Kurs behandelte die Analyse und Präsentation von Filmscripts, das Verfassen eigener kurzer Scripts, die Inszenierung und Aufnahme von Mono- und Dialogen mit anderen

Student*innen und die (mehrfache) Aufnahme eigenen Schauspiels. Die Herausforderung, die durch den schauspielerischen Aspekt entstand, habe ich als positiv wahrgenommen, der sehr hohe (Qualitäts-)Anspruch, die starke Kritik, entstandene Missverständnisse und Antipathien, die zwischenzeitlich zwischen Kursteilnehmer*innen und Dozentin bestanden, trübten die Erfahrung jedoch massiv. Nach einer Aussprache verbesserte sich die Kurserfahrung deutlich. 7) Autobiographical Documentary Filmmaking (National Film School)
 Kursbewertung: 7/10 Kursprache: Englisch Arbeitspensum: Mittel Besondere Anforderungen: / Abschlussleistung: Dokumentarisches Filmprojekt (10-12 Minuten) Kurs mit lettischen Student*innen: Nein Kursleitung: Ieva Ozolina
 Kursinhalt: Zu jedem Kurstermin wurde eine Spielart des Dokumentarfilms (u.a. Observational Documentary; Poetic Documentary; Participatory Documentary) vorgestellt und von einer Filmsichtung (sowohl Arbeiten der Dozentin, als auch Arbeiten anderer Regisseure) begleitet. Individuelle praktische Arbeiten (Kuleschow-Effekt, subjektive und objektive Stimme, poetische Kurzdokumentation zu vorgegebenem Thema) kulminierten in der selbständig zu organisierenden Wahl und Begleitung einer Person zur Aufnahme der finalen Projektarbeit.

Wie haben Sie Informationen zu den Kursen erhalten, an denen Sie teilgenommen haben?

Die LAC stellte ausführliche Informationen zu Kursinhalten auf ihrer Website zur Verfügung. Zusätzliche Inhalte wurden per Mail über die ERASMUS+-Koordinatorin oder die Dozent*innen vermittelt.

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gasthochschule?

Englisch

Wie war die akademische Beratung/Betreuung?

Die Dozent*innen und ERASMUS+-Koordinatorin standen bei Fragen zu Verfügung.

Wie beurteilen Sie die Qualität der Lehrveranstaltungen im Vergleich zur RUB?

Gleich gut

Hatten Sie Probleme bei der Anerkennung?

Ja

Wenn ja, welche?

Bisher ist noch keine Anerkennung erfolgt.

Bitte erläutern Sie das Benotungssystem an der Gasthochschule.

In Lettland werden Noten auf einer Skala von 1 (fail) bis 10 (with distinction) vergeben. Ab 4 Punkten gilt ein Kurs als bestanden.

UNTERKUNFT

Unterkunft

Wo haben Sie während des Aufenthaltes gewohnt (Studentenwohnheim, WG...)?

Studierendenwohngemeinschaft (insg. 8 Mitbewohner*innen) im Zentrum Rigas (Terbatas Iela)

Haben Sie von Ihrer Gasthochschule Unterstützung bei der Wohnungssuche erhalten?

Ja

Wie haben Sie die Unterkunft organisiert? Was hat Ihnen an der Unterkunft gefallen und was nicht? Ggf. Alternativen/Empfehlungen?

Ich bin über eine Internetsuche auf meine Unterkunft aufmerksam geworden (Website) und konnte die Vermieterin problemlos über die Website kontaktieren. Im direkten Vergleich zu anderen Unterkünften in Riga sind die Zimmer (zwischen 10-15m²) angeblich recht teuer (390-450€), jedoch sauber, adäquat ausgestattet und außergewöhnlich gut gelegen. Persönlich rate ich von den Unterkünften DuckRepublic (kleine, geteilte Zimmer, weit von der NFS entfernt) und YouthMents (weiträumige, saubere Zimmer, aber extrem schlecht gelegen) ab.

GASTLAND

Gastland

Was können Sie über Stadt, Land und Leute sagen?

Riga ist eine äußerst moderne, sehr gepflegte/saubere und im seinem Stadtzentrum sehr westlich orientierte Stadt, die sich durch eine rege Filmkulturszene, wunderschöne Jugendstilarchitektur und viele unterschiedliche Museen auszeichnet. Die bewegte lettische Geschichte ist allorts spürbar und produziert ein Nationalbewusstsein, dass sich stark vom deutschen Nationalverständnis unterscheidet. Aus dem Stadtzentrum heraus sind sowohl der nächstgelegene Strand (35 Minuten via Zug), die Altstadt (15 Minuten zu Fuß), die Universität (15 bzw. 30 Minuten via Bahn) und eine Vielzahl an Museen, Märkten und Cafés erreichbar. Obwohl Riga durchaus touristisch veranlagt ist, ist es nicht /zu/ touristisch - man wird jedoch unangenehm vielen deutschen Student*innen begegnen. Gewöhnungsbedürftig ist die mitunter sehr ruppige bis unfreundliche Art der (älteren) Letten. Nahrungsmittelpreise entsprechen deutschen Verhältnissen, Drogerieartikel sind deutlich teurer als in Deutschland. Die Landessprache ist Lettisch. Ältere Mitbürger*innen sprechen vorrangig Lettisch und/oder Russisch, vereinzelt auch Deutsch; jüngere Mitbürger*innen sprechen Lettisch, Russisch und Englisch.

Haben Sie ein Visum benötigt?

Nein

Haben Sie zusätzlich eine Versicherung abgeschlossen?

Ja

Wenn ja, welche?Auslandskrankenversicherung, Haftpflichtversicherung, Zusatzversicherung
Notebook**KOSTEN****Kosten****Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu ihrem Heimatland?**

Gleich hoch

Haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes ein Stipendium erhalten?

Ja

Von welcher Institution haben Sie das Stipendium erhalten (Erasmus, Heimatinstitution)?

Deutschlandstipendium

Hat Ihr Stipendium alle Kosten Ihres Aufenthaltes abgedeckt?

Nein

Monatlich anfallende Kosten**Unterkunft pro Monat** 400**Verpflegung pro Monat** 200**Fahrtkosten am Studienort pro Monat** 12**Auslandskranken-/Unfallversicherung pro Monat** 60**Sonstiges pro Monat**

Sportstudio: Die Latvian Academy of Culture verfügt nicht über assoziierte Sportstudios oder -angebote. Abonnements sind bei verschiedenen lettischen Studios (z.B. Gym! oder MyFitness) möglich. Auch die Teilnahme an Kursen des LU Sports Centre ist gegen geringe Gebühr als Externe*r möglich.

Gesamtbetrag der monatlichen Kosten 1100**Nicht monatlich anfallende Kosten****Impfungen, med. Vorsorge** 150**Visum****Reisekosten für einmalige An- u. Abreise** 280**Kosten für Bücher, Kopien, etc** 125

Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr

Orientierungsprogramm

Sonstige Kosten

(ESN-)Reisen, Zug- und Bustickets und Taxikosten (günstigstes Taxiunternehmen: Bolt): Zugfahrten zu nahegelegenen Städten kosten zwischen 1,50€ - 3,75€. Arztbesuche, Arzneimittel und medizinischer Bedarf: In Lettland müssen Arztbesuche i.d.R. trotz Europäischer Krankenversicherungskarte (anteilig) bezahlt werden. Lediglich Termine bei Ärzt*innen, die explizit nicht privat abrechnen, sind (nahezu) kostenfrei, erfordern jedoch sehr frühe Terminbuchungen, idealerweise bereits von Deutschland aus. Ich empfehle den Besuch von Universitätspraxen, da dort Englisch gesprochen und verstanden wird. Arzneimittel und med. Pflegeartikel sind teurer als in Deutschland (ca. 30€ monatlich). Sonstige Ausgaben umfassen Mietkaution, Souveniere, Lernmaterialien, Bekleidung, Ausgaben für Freizeitaktivitäten, Sozialbeitrag der RUB während des Semesters, Kosten aus Deutschland (Mobilkosten, Kontoführungskosten, Versicherungen).

Gesamtbetrag Ihrer sonstigen Kosten

RESÜMEE

Resümee

Wie lautet Ihr Resümee des Auslandsaufenthaltes?

Die Studienzeit an der National Film School hat meine Erwartungen an einen künstlerisch-kreativen Studienansatz uneingeschränkt erfüllt. Das Privileg mit professionellem Equipment teils angeleitet, teils selbstbestimmt filmpraktisch arbeiten zu dürfen – der direkte Gegensatz zu der vorrangig theoretisch-akademischen Ausrichtung der Medien- und Kunstwissenschaften an der RUB – hat mich technisch und kreativ persönlich gefordert und langfristig bereichert. Die filmpraktischen Kurse der Universität richten sich dabei primär an (fortgeschrittene) Anfänger, werden jedoch hauptsächlich von erfahrene(re)n Studierenden europäischer Filmschulen belegt. Die LAC/NFS organisiert pro Monat mindestens ein Event oder einen Ausflug (Ausstellungsbesuch, Wanderausflug, Internationales Dinner) für ERASMUS+-Studenten und übernimmt den Großteil der Kosten dafür. Aber auch ohne Anleitung gibt es in Riga mehr als genug zu sehen und zu erleben. Riga ist eine kulturell lebhaft und architektonisch beeindruckende Stadt; Lettland bietet atemberaubende Natur mit Strand-, Wald- und Moorlandschaften, ausladende Wanderrouen und kostengünstigen Reisemöglichkeiten für nahegelegene Städte- und Ländertrips (nach Schweden, Estland, Litauen...).

Bitte beschreiben Sie Ihre schönsten Erlebnisse/Erfahrungen.

Zu den schönsten Erfahrungen zählen die Vielzahl an Ausflügen in nahegelegene Städte und Wälder/Nationalparks, die vielen unterschiedlichen Cafés Rigas, der Kontakt zu und die Hilfsbereitschaft einer lettischen queeren Gruppierung, die filmpraktische Arbeit im Pavillon/der Soundstage der NFS (und den eigenen Fortschritt aktiv mitzuerleben), die unternommenen Reisen mit meiner Familie – meiner Familie selbstbewusst die Stadt näherbringen zu können – und die gemachte Erfahrung von Selbstständigkeit und Autonomie.

Bitte beschreiben Sie Ihre negativsten Erfahrungen.

Die Fenster in meiner Unterkunft waren - im Rigaer Winter/Frühling - undicht, wodurch ich mehrfach erkrankt bin und insgesamt mindestens drei Wochen erkältet im Bett verbracht habe. Einen Arzttermin zu organisieren war anspruchsvoll – und es bedurfte zweier Anläufe, bis ich tatsächlich auch behandelt wurde.

Bitte beschreiben Sie Ihre größten Herausforderungen.

Budgeting bzw. komplett eigenständige finanzielle Selbstorganisation.

Bewertung Ihres Auslandsaufenthaltes

1

Empfehlen Sie Ihre Gasthochschule für einen Studienaufenthalt weiter?

Ja

Was hätten Sie gerne vor Ihrem Auslandsaufenthalt gewusst?

Die ISIC-Karte (Internationaler Studierendenausweis) (Kosten: 8€) ermöglicht kleinere Rabatte bei vielen Museen und Cafés. Über die Mobilly-App ist der Kauf von Zug- und Bahntickets mittels Kreditkarte möglich. In Zügen selbst kann jedoch auch nach Abfahrt immer ein Zugticket von dem*der Schaffner*in gekauft werden. Innerhalb Rigas hat jedes Bahnticket (Kosten: 1,50€) eine Gültigkeit von 01:30H. Zugtickets gelten immer streckenweise. Bahnen und Züge scheinen in Lettland immer pünktlich zu sein, also nicht mit Zugverspätungen rechnen. Es empfiehlt sich das Anlegen einer Kundenkarte oder eines Kundenkontos für die gängigen Supermärkte (Maxima, Rimi, Drogas). Das akademische Niveau bzw. die akademischen Anforderungen an ERASMUS+-Studenten scheinen in Lettland - so zumindest der Tenor im Gespräch mit anderen Austauschstudent*innen - etwas geringer zu sein als in Deutschland. Zu viele Kurse (33 ECTS) sollten jedoch nicht gewählt werden, denn dann bleibt schlussendlich nicht viel Zeit, um die Stadt und das Land zu erkunden. Die Website "Riga Neighbourhood" informiert regelmäßig über Aktivitäten und Events in Riga. Seit 2022/23 sind eingetragene Partnerschaften in Lettland rechtlich anerkannt. Offen queere Personen sieht man jedoch auch in der Hauptstadt Riga nur selten bzw. an entsprechenden Orten (Kaņepes Kultūras centrs, LGBT House Rīga, Mozaika, Szene-Clubs). Die Inanspruchnahme medizinischer Versorgung, die sich speziell auf queere Belange bezieht, ist erschwert und es kann passieren, dass Praxen oder Kliniken die Behandlung verweigern. Es empfiehlt sich demnach für spezielle Medikamente oder Behandlungen (beglaubigte) Nachweise zu erbringen und den Kontakt zu örtlichen queeren Orgs (Mozaika, ActiveRainbow) aufzunehmen. Diese kann nach Bedarf und Möglichkeiten dann den Kontakt zu anderen Gruppierungen (z.B. Transformacija.lv für transidente und nicht-binäre Menschen) aufbauen. Lokale, spezialisierte Events (lokale Bands etc.) werden vorrangig über Social Media, insbesondere Facebook, angekündigt. Aufgabe- und Begleitgepäck wird tatsächlich am Rigaer Flughafen gewogen. Das Stipendium deckt wirklich nur einen Bruchteil des Auslandsaufenthalts ab, insbesondere dann, wenn noch kleinere Reisen oder Freizeitaktivitäten angedacht sind. In Lettland gibt es viele Nationalparks und Wälder - und damit auch viele Zecken. Idealerweise vorher impfen lassen. Vegane Nahrungsalternativen sind schwer(er) zu finden und werden in den gängigen Märkten nur in sehr geringem Rahmen angeboten. Spezialisierte Geschäfte sind im Zentrum von Riga zu finden. Frisches Obst und Gemüse gibt es (zumeist) sehr günstig auf dem Zentralmarkt zu kaufen. Bei der Wohnungssuche aufpassen! Fotos sind oft nicht aussagekräftig und viele private Vermieter*innen sind zwar günstig, aber bieten dementsprechend auch nur den billigsten Service (Wohnungen im Kellergeschoss, Handwerker*innen mit freiem Zugang/Schlüssel zum Apartment, Handwerksarbeiten werden wochenlang nicht ausgeführt, keine Mietverträge etc.).

Sonstige Anmerkungen/Verbesserungsvorschläge

Es ist via RUB-Website nur sehr schwer/kaum möglich Erfahrungsberichte von Student*innen einzusehen. Ich weiss zum aktuellen Zeitpunkt nicht, ob ich der erste Student bin, der via ERASMUS+ nach Lettland gereist ist.

BERICHT ABSCHICKEN

Können wir eine anonymisierte Version Ihres Berichtes auf unserer Webseite veröffentlichen?

Ja